

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 78 (1984)
Heft: 15-16

Rubrik: Die Sportseite ; Sportecke ; Kurz und interessant

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sportseite

Schweizer Sieg in Belgien

Der gehörlose Radrennfahrer Thomas von Dinklage beteiligte sich an einem internationalen Rennen im belgischen Lauwe und erreichte dort schöne Erfolge. Er gewann das Strassenrennen über 80 km und belegte 24 Stunden später in einem Kriterium den 3. Platz. Die GZ wird in der nächsten Nummer diesen Rennfahrer näher vorstellen. Für heute berichtet Thomas selber: «Lauwe ist ein Ort im belgischen Flandern, nahe der französischen Grenze zu Roubaix. Am Strassenrennen beteiligten sich 30 Fahrer aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien und der Schweiz. Während der ganzen Renndauer regnete es. Ich fuhr immer in der vorderen Position, ohne aber richtig Führungsarbeit zu verrichten. Zuletzt waren wir eine 13köpfige Spitzengruppe. 400 Meter vor dem Ziel lancierte ich einen Antritt und zog den Spurt erfolgreich durch. Als Sieger erhielt ich einen schönen Pokal.

Das anderntags ausgetragene Kriterium beendete ich auf dem 3. Platz und erhielt als Preis eine Geldprämie. In der Gesamtwertung beider Rennen lag ich mit D'Hondt, Belgien, punktgleich vorne. Mein Sieg im Strassenrennen gab den Ausschlag zum Gesamtsieg. Ich durfte einen grossen, schweren Marmorstein als Erinnerung nach Hause nehmen.

Die Rennen in Belgien waren für mich ein sehr schönes Erlebnis, weil die Organisation bestens klappte und die Rennstrecke für jeglichen Verkehr gesperrt blieb.»

Resultate:

Strassenrennen, 78 km: 1. von Dinklage, Schweiz, 2.01 Std., 2. D'Hondt, Belgien, gefolgt von weiteren 11 Fahrern mit gleicher Zeit. Kriterium 35 km, 22 Runden, total 21 Fahrer am Start: 1. Breye, Belgien, 52 P., 2. D'Hondt, Belgien, 26., 3. von Dinklage, Schweiz, 26 P. WaG

Ehrenplätze für Schweizer Schützen in Kopenhagen

Vier Schweizer Schützen, Albert Bucher, Hanspeter Ruder, Robert Weidmann und Hans-Ulrich Wyss, beteiligten sich an einem Jubiläumstreffen in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen. Der dort ansässige Schützenverein feierte sein 80jähriges Bestehen.

Am Abend des 9. Juni trafen wir uns in Basel, um die Reise in den Norden gemeinsam anzutreten. Die Fahrt nach verregener Nacht hatten wir gut überstanden. Nach einem Ruhetag ging's in die Wettkämpfe. Diese litten unter dem regnerischen und windigen Wetter. Dennoch dürfen wir mit den Mannschaftsergebnissen zufrieden sein. Es wäre zwar mehr dringewesen, wenn sich alle Schützen besser vorbereitet hätten (ohne Trainingsfleiss keinen Preis!). Trotz allem bleibt unsere Beteiligung in bester Erinnerung.

Kleinkaliber-Liegendmatch 50 m (60 Schüsse):

1. Dovania, Dänemark, 1705 P.; 2. SGSV, Schweiz, 1688 P.; 3. Surd, Schweden, 1628 P.; 4. Gdansk, Polen, 1583 P.; 5. Dacke, Schweden, 1537 P.; 6. Stavanger, Norwegen, 1037 P.

Einzelwertung: 1. Petterson, Schweden, 585 P.; 5. Wyss, Schweiz, 574 P.; 6. Ruder, Schweiz, 568 P.; 10. Weidmann, Schweiz, 555 P.; 15. Bucher, Schweiz, 546 P.

Kleinkaliber-Dreistellung 50 m (3x 40 Schüsse):

1. Dovania 3162 P.; 2. Surd 2921 P.; 3. SGSV Schweiz 2867 P.; 4. Dacke 2848 P.; 5. Gdansk 2673 P.

Einzelwertung: 1. Petterson, Schweden, 1079 P.; 11. Wyss, Schweiz, 993 P.; 12. Ruder, Schweiz, 971 P.; 15. Weidmann, Schweiz, 912 P.; 17. Bucher, Schweiz, 903 P.

In der Kniendstellung holten die Schweizer den zweiten Mannschaftsrang. Hans-Ulrich Wyss beteiligte sich noch am Luftpistolenturnier und erreichte den 4. Rang. Einges. H.U. Wyss

Schachweltmeisterschaft 1984 in Washington

Die diesjährige WM (Weltmeisterschaft) war etwas schwächer besetzt als auch schon, denn die Länder des Ostblocks durften nicht teilnehmen. Als einzige Osteuropäer waren die Jugoslawen vertreten, die in den ICSC-Wettbewerben momentan die erste Geige spielen. Angeblich aus finanziellen Gründen fehlte auch Titelverteidiger Renato Pereira aus Portugal. Dafür waren unter den zehn teilnehmenden Nationen mit Mexiko und Costa Rica zwei Neulinge vertreten. Als Schweizer Vertreter war ich delegiert worden. In Begleitung meines hörenden Coaches Beat Rüeeggler stürzte ich mich ins Abenteuer.

Favoriten bei dieser WM waren der Jugoslawe Kerec sowie der Amerikaner Chauvenet. Ich selber war nach Führungspunkten der zweit-schwächste aller Spieler. Mir lief der Start schlecht, doch wenn man aus einem anstrengenden Gerichtspraktikum in ein derartiges Turnier einsteigt, wundert mündigkeitsbedingte Fehler nicht besonders. Nach einem Start-sieg über den nachmaligen Tabellenletzten Rosas aus Mexiko überschritt ich gegen Langendoen (NL) mit einem Läufer mehr die Bedenkzeit. Gegen Vossen (BRD) verlor ich wegen Zeitnot. Nach dem ersten Ruhetag gelang mir dann eine einwandfreie Partie gegen den erst 17jährigen Schweden Mossin. Anschliessend verlor ich unglücklich gegen die eigentliche Neuentdeckung des Turniers, den Costaricaner Gerardo Carillo, seines Zeichens seit zehn Jahren ununterbrochen Gehörlosenmeister von ganz Lateinamerika. Schliesslich war ich nach diesem missratenen Start deprimiert, und mein Sieg in der 6. Runde gegen den mit 5 Punkten aus 5 Spielen gestarteten Chauvenet war eine glatte Sensation. Danach gab ich gegen Kerec (5,5 aus 6) mein Bestes, doch es reichte nicht. Für die lupenreine 12zügige Kombination, mit der mir der Jugoslawe die Stellung regelrecht zerzauste, wurde der Spezialpreis für die schönste Partie des Turniers vergeben.

Aus den letzten zwei Partien gegen De Weerd (B) und den bereits als Dritten feststehenden Boyce (GB) holte ich noch zwei volle Punkte. So kam ich auf den vierten Rang. Das war das Beste, was nach dem missratenen Start noch zu erreichen war. Die **Organisation** kann beim besten Willen nicht anders als lausig bezeichnet werden. Was uns die Amerikaner während des Turniers und in der spielfreien Zeit so alles zumuteten, war zeitweise ein unglaubliches Gefuhrwerke! Daher kann es nicht verwundern, wenn sich mein Coach Beat Rüeeggler damit Nachdruck verschafft, dass er den Verantwortlichen seinen FIDE-Schiedsrichter-Ausweis unter die Nase hielt. Ohne ihn, dem mein grösster Dank gilt, hätte ich niemals den vierten Rang erreicht. Seine Hängepartieanalysen und seine Ratschläge bei der Eröffnungsvorbereitung erwiesen sich als unbezahlbar. Und ohne ihn hätten die organisierenden Schlaumeier beispielsweise die Bedenkzeit kurzerhand auf 50 statt 40 Züge in 2,5 Stunden hinaufgewurstelt. Sie fanden, es gäbe dann weniger Hängepartien, für die nämlich eine zu kurze Spielzeit angeordnet wor-

den war. Dann hätte ich garantiert in neuen Zeitnotdramen ebensooft daneben geschossen.

Rangliste

1. Kerec Joze, Jugoslawien, 8,0 P.; 2. Chauvenet Russel, USA, 7,0 P.; 3. Boyce Anthony, England, 5,5 P.; 4. Hadorn Daniel, Schweiz, 5,0 P. (19,0); 5. Vossen Leo, BRD, 5,0 P. (17,5); 6. Carrillo Gerardo, Costa Rica, 4,5 P.; 7. Mossin Ao, Schweden, 4,0 P.; 9. Langendoen Arie, Holland, 3,5 P.; 9. De Weerd Paul, Belgien, 1,5 P.; 10. Rosas Jaime, Mexiko, 1,0 P. Daniel Hadorn

Damenvolleyball

1. Runde Schweizer Meisterschaft

Der CSS Genève schloss mit Siegen über Zürich und Bern in der Zwischenrangliste zur Spitze auf. Der GSC Bern gewann wiederum keinen Zähler und wird es schwer haben, in den nächsten noch verbleibenden Runden den Anschluss an das führende Duo Zürich/Genève zu finden. Die 3. Runde findet im Oktober/November in Genève statt.

Resultate der 2. Runde

Genève-Zürich 3:1 (15:9, 15:13, 12:15, 15:12)
Bern-Genève 2:3 (10:15, 3:15, 15:4, 15:2, 7:15)
Bern-Zürich 1:3 (15:4, 13:15, 8:15, 9:15)

Zwischenstand nach 2 Runden

1. GSV Zürich 6 Punkte, 10:6 Sätze
2. CSS Genève 6 Punkte, 9:7 Sätze
3. GSC Bern 0 Punkt, 6:12 Sätze

WaG

SGSV, Abteilung Fussball

Neuer Modus im Fussballcup

Die Cup Saison 1984/85 wird nicht mehr nach dem bisherigen K.-o.-System ausgetragen. Schwindendes Interesse an diesem Wettbewerb hat zu neuen Überlegungen geführt. Der neue Spielmodus sieht die Einteilung der am Cup interessierten Mannschaften in zwei Gruppen vor. In einer Doppelrunde «jeder gegen jeden» werden die beiden Gruppensieger ermittelt, welche dann das Finalspiel bestreiten. Die Gruppeneinteilung wurde durch das Los bestimmt:

Gruppe 1: GSV Basel, ASS Valais, GSV Zürich, CSS Genève

Gruppe 2: GSC Bern, GSV Luzern, GSC St. Gallen, SSS Tessin

Die Vereine können ihre Spieldaten unter sich absprechen. Es ist aber vorgeschrieben, dass die Vorrunde (1. bis 3. Runde) im Zeitraum von August 1984 bis Ende November 1984 abgeschlossen sein muss. Die Rückrunde erfolgt zwischen März 1985 und Ende Mai 1985. Das Finalspiel kommt deshalb erst im Juni 1985 zur Austragung. WaG



Sportecke

SGSV, Abteilung Schiessen

Freundschaftsschiessen gegen Duillier

Die Schützen des SGSV verpassten die Egalisierung (Gleichstellung) des Schweizer Rekordes um nur 1 Punkt.

Der Einzelsieger Borloz (Duillier) demonstrierte uns, wie man bei einem Wind, der von überall herkommt, gut schießen kann. Wir vom SGSV hatten nur Ärger mit dem Wind und waren am Verzweifeln.

Resultate:

1. Duillier 2322 P., 2. SGSV Deutschschweiz (Wüthrich, Wyss, Ruder, Zehnder) 2279 P., 3. SGSV Romand 2129 P.

Einzelwertung (16 Schützen): 1. Borloz, Duillier, 590 P., ferner die Schützen vom SGSV: 3. Wüthrich U., 578 P., 6. Wyss H.U., 574 P., 7. Ruder, 574 P., 8. Zehnder, 560 P., 10. Roland, 545 P., 11. Periard, 540 P., 12. Koller, 533 P., 13. Ricotti, 511 P., 14. Liechti, 483 P., 15. Karlen, 460 P.

Kurz und interessant

Aus den Klubnachrichten von Westaustralien:

- Die Nummer September/Oktober 1983 enthält
- einen Aufruf an arbeitslose Gehörlose, sich bei der Beratungsstelle zu melden
 - die Preisverleihung an die beste, klarste Sprecherin des Fernsehens
 - einen Zeitungsausschnitt über einen ertaubten Mann, der hofft, durch eine Operation (Cochlea-Implantation) wieder zu hören
 - die Nachricht, dass weiterhin nur die Bewohner von Sydney und Melbourne Untertitel im Fernsehen empfangen können
 - einen Aufruf, sich dagegen zu wehren, dass Gehörlose nicht nach Australien einwandern dürfen (Geistesranke, Epileptiker, Drogenabhängige, Alkoholiker, Tuberkulose- und Leprakranke, Gelähmte, Taubstumme(!), Blinde sind nicht erwünscht)
 - Die Mitteilung, dass Qantas, die australische Fluggesellschaft, rund um die Uhr mit einem Schreibtelefon erreichbar ist
 - die Mitteilung, dass Schreibtelefone von der Beratungsstelle gemietet werden können, zum Preis von Fr. 10.– pro Monat (in Australien besteht keine IV in unserem Sinne)
 - einen Zeitungsausschnitt über den Psychiater Harry Blackmore. Harry Blackmores Muttersprache ist die Gebärde; er hat gehörlose Eltern und drei gehörlose Brüder. Seine beiden hörenden Brüder und er haben ein Universitätsstudium absolviert, die gehörlosen Brüder, gleich intelligent wie die hörenden, sind ungelernete oder angelernte Arbeiter. Harry Blackmore kämpft für bessere Chancen für Gehörlose
 - Berichte über Sport, Ausflüge, Besuche aus andern Teilen Australiens.



Täglich aktuelle Informationen für Gehörlose auf Tafel 152 (Teletextuntertitel auf Tafel 150).

Anzeigen

Gehörloser Mann, 39jährig, 180 cm gross, geschieden, sehr jugendlich und sportlich aussehend, wohnhaft in Frankenthal (Deutschland) sucht liebe, gute

Bauerntochter oder Bäuerin

hörend oder auch hörgeschädigt, ledig, geschieden oder verwitwet, mit eigenem Landwirtschaftsbetrieb, zwecks späterer Heirat kennenzulernen. Er möchte dann auch gerne in der Landwirtschaft mitarbeiten.

Zuschriften mit Bild sind erbeten an Chiffre 9, Schweizerische Gehörlosen-Zeitung, Postfach, 4125 Riehen.

5. Schachturnier im Berghaus Tristel, Elm

Das Turnier wird Samstag und Sonntag, 25. bis 26. August 1984, in Elm durchgeführt. Liebe Schachfreunde, wir laden Sie freundlich ein, an dem Turnier teilzunehmen. Es wird in sieben Runden nach schweizerischem System ausgetragen. Bedenkzeit beträgt pro Spiel 20 Minuten.

Der Einsatz beträgt pro Person: Fr. 60.– (inbegriffen Startgebühr, Übernachtung mit Vollpension). Jeder Teilnehmer bekommt genaues Programm.

Anmeldefrist bis 5. August 1984

Name und Adresse angeben und an Bruno Nüesch, Steigstrasse 19, 8406 Winterthur senden.

20. Schweizerische Hörbehinderten-Schachmeisterschaft, Hotel Stern in Chur, 9. bis 11. November 1984

Die Meisterschaft organisieren wir in Zusammenarbeit mit dem Schachklub Chur und dem Bündner Gehörlosenverein. Zu diesem traditionellen Anlass laden wir alle Gehörlosen und Schwerhörigen aus der ganzen Schweiz freundlich ein. Die Meisterschaft wird in fünf Runden nach Schweizer System ausgetragen. Beginn am Freitag abend um 20 Uhr. Die Bedenkzeit beträgt 36 Züge in 1½ Stunden, anschliessend 20 Züge in einer Stunde.

Der Einsatz beträgt pro Person: Fr. 20.– (Herren)
Fr. 18.– (Damen, Lehrlinge, AHV)

Die Nichtmitglieder bezahlen zusätzlich einen Zuschlag von Fr. 5.–.

Am Samstag abend wird ein Blitzturnier organisiert, Beginn um 19.30 Uhr. Bitte unterstützen Sie uns mit einer Teilnahme, für jedermann gibt es schöne Naturalpreise.

Anmeldefrist bis 10. September 1984

Name, Adresse, Jahrgang, Kategorie A oder B, Unterkunft angeben und an Schweizerischen Schachverein für Hörbehinderte SSVH, Postfach 210, 8406 Winterthur, senden.

Gute Nachricht

für Gehörlose von Zürich und Umgebung!

Zahnärztin meldet, dass sie neu eine Praxis eröffnet hat:

Frau Dr. med. dent. Claire Burnand
Bergstrasse 162, (Parterre), 8032 Zürich, Haltestelle Klusplatz, Tram 3, 8 und 15, Telefon 01 55 64 08. Sprechstunden nach Vereinbarung.

Ausbildung:

- Zahnärztliches Institut Genf
- Volkszahnklinik Genf
- Zahnärztliches Institut der Universität Zürich, Abteilung für Prothetik
- Zahnärztliches Institut Genf, Abteilung für conservative (präventive) Zahnheilkunde
- Privatpraxis in Florenz, Mönchaltorf und Uster.

Frau Dr. C. Burnand hat **Erfahrung im Kontakt mit Gehörlosen** und würde gerne gehörlose Patienten aufnehmen.

Beratungsstelle für Gehörlose, Zürich

Gehörlosenverein Glarus

2-Tage-Reise: Greyerzerland–Wallis–Zermatt–Furka, 8./9. September 1984

Samstag, 8. September: 6.30 Uhr Abfahrt in St. Gallen mit Autocar Richtung Wattwil–Ziegelbrücke–Zürich–Bern–Fribourg–Vevey–Montreux–Martigny. Mittagessen in Martigny, dann Weiterfahrt durch Landschaften mit Obst- und Gemüsekulturen sowie Rebhängen über Sitten–Visp nach Zermatt. Abendessen und Übernachtung.

Sonntag, 9. September: Gelegenheit zu einer Fahrt auf den Gornergrat. Rückfahrt über Brig durchs Goms und über den Furkapass durch die Schöllenschlucht–Aldorf–Axenstrasse und über den Sattel nach Hause. Nach Wunsch und bei Bedarf werden Zwischenhalte eingeschaltet.

Preis: Fr. 185.– pro Person.

Anmeldung bis spätestens **12. August** an Herrn Niklaus Tödtli, Erlenstrasse 10, 9450 Altstätten. Hier können auch die Anmeldeformulare bezogen werden.

Gehörlosen-Sportclub St. Gallen

Voranzeige

Am 22. September 1984 findet in Arbon das 15. Fussball-Pokalturnier statt. Am gleichen Tag wird im Restaurant Burghof in St. Gallen die 7. St. Galler Kegelmehrschaft durchgeführt.

Die **Abendunterhaltung** mit Preisverteilung ist wiederum im Hotel Adler in St. Georgen. Verlängerung bis 05.00 Uhr.

Ein genaues Programm folgt Anfang September. Wir heissen Sie schon heute herzlich willkommen in St. Gallen und Arbon und wünschen Ihnen viel Vergnügen. Der Vorstand

Klassentreffen

Fünf ehemalige Schulkameraden trafen sich nach vielen Jahren wieder. Und sie stellten fest, dass sie eigentlich alle nicht so recht glücklich waren.

Der Ueli hatte noch keinen Videorecorder.

Der Reinhard hatte noch kein Surf Brett.

Der Sepp hatte noch kein Auto.

Der Kari hatte noch keine Frau.

Und der Heini – der hatte noch immer keine Arbeit. (Nebelspalter)